

Lebenselixier aus alter Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **34 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebenselixier aus alter Zeit.

Das „Lebenselixier“ hat schon von jeher die Aerzte und Alchimisten beschäftigt. Der berühmteste unter ihnen ist Cagliostro, der ein Rezept ausgearbeitet hat, wie man fünftausend Jahre alt werden kann. Etwas bescheidener ist schon der berühmte Zeitgenosse Casanovas, der Graf von Saint-Germain, der selbst behauptet hat, tausend Jahre alt werden zu können, in Wirklichkeit aber ein Alter von fast hundert Jahren erreichte. Alle seine Freunde, darunter auch ein deutscher Herzog, haben alle ein sehr hohes Alter erreicht und, wie sie erklärten, nur mit Hilfe des „Lebenselixiers“ des geheimnisvollen Grafen. Cagliostro selbst hat dagegen keine Beweise von der Tauglichkeit seines Elixiers gegeben. Trotzdem wird es interessieren, wie man es anfangen muß, um nach Cagliostro fünftausend Jahre alt zu werden. Man muß sich zu Beginn eines jeden fünfzigsten Jahres im Mai zur Zeit des Vollmondes in ein Zimmer einschließen, nichts genießen als eine leichte Suppe und zarte Kräuter und dazu im Mai gefallenes Regenwasser trinken. Jede Mahlzeit muß mit einer Flüssigkeit anfangen und mit einer Brotkruste enden. Am siebzehnten Tage muß man zu Alder lassen und dann gewisse weiße Tropfen, sechs des Mor-

gens und sechs des Abends und jeden nächsten Tag immer zwei mehr, zu sich nehmen. Am zweiunddreißigsten Tage in der Morgendämmerung muß man wieder zu Alder lassen. Am folgenden Tage muß man sich zu Bett legen und darin bis zur Beendigung der Kur bleiben. Am dreiunddreißigsten Tage wird der erste Gran des „Urstoffes“ genossen und man verliert das Bewußtsein. Es erfolgen Zuckungen, und ein heftiger Schweiß bricht aus. Ist man wieder zu sich gekommen, so erhält man aus einem Pfund Rindfleisch ohne Fett, aber mit Kräutern hergestellte Kraftbrühe. Am folgenden Tage nimmt man wieder einen Gran „Urstoff“ zu sich. Darauf erfolgt Fieber und Irrereden. Haut, Zähne und Haare fallen ab und aus. Am fünfunddreißigsten Tage nimmt man ein laues Bad und am sechsunddreißigsten den dritten und letzten Gran „Urstoff“ in einem Glas alten Weines. Während eines darauf erfolgenden tiefen Schlafes wachsen Haut, Haare und Zähne wieder nach. Beim Erwachen nimmt man ein aromatisches Bad, am achtunddreißigsten Tage ein Salpeterbad, am neununddreißigsten zehn Tropfen von Cagliostros Balsam in zwei Löffeln roten Weines. Am vierzigsten Tage ist die physische Wiedergeburt vollendet, man lebt weitere fünfzig Jahre, macht dann wieder dieselbe Kur usw.

Le Cancer est un fléau aussi redoutable que la Tuberculose.

Le Cancer peut être guéri s'il est traité à son début.

Méfiez-vous

des indurations indolores du sein;
des ulcérations persistantes de la langue ou des lèvres;
des petites tumeurs cutanées qui augmentent et s'ulcèrent;
des troubles digestifs persistants, surtout quand ils s'accompagnent d'amaigrissement;
de l'apparition, après 40 ans, d'une paresse de l'intestin;
de toute perte anormale de sang.